

Pinewood Studios

PRODUKTION

Britische Filmfabrik bei London — seit 1936 Standardadresse für große Produktionen. Neun Soundstages, permanent aufgebaute Sets, komplette Infrastruktur.

Pinewood Studios bei Iver, etwa 30 Kilometer westlich von London, funktioniert seit 1936 weniger als Filmstudio im klassischen Sinne, sondern eher als permanente Produktionsstätte für große Spielfilme — mit neun Sound Stages, eigener Werkstatt, Requisite und Catering, die keine externe Logistik braucht. Wer dort dreht, mietet nicht nur Hallen, sondern ein komplettes Ökosystem. Das ist der entscheidende Unterschied zu kleineren Studios oder Mietflächen: Pinewood hat die Infrastruktur, um einen Film über Monate zu halten, ohne dass Crew und Equipment ständig umzuziehen müssen. Die Studios sind international bekannt geworden, weil sie die britische Filmproduktion — von David Lean bis zu den frühen Bond-Filmen — geprägt haben. Doch Pinewood ist keine Kunstanstalt: Es ist ein Geschäftsbetrieb, der Größtbudgets anzieht, weil hier sowohl die technische Ausstattung als auch die handwerkliche Kompetenz des britischen Kameramänner- und Grip-Korps vorhanden sind. Wer einen 200-Millionen-Dollar-Film inszeniert, bucht nicht nur Stages — man sichert sich auch etablierte Dienstleister, die exakt wissen, wie man Szenen in der Größenordnung organisiert. Das erspart im Produktionsalltag erhebliche Zeit. Die neun Soundstages sind unterschiedlich dimensioniert, von mittleren Innenräumen bis zur größten Halle — ideal für komplexe Sets, die wochenweise stehen bleiben, oder für Wasserbecken-Bauten, bei denen ein Umbau zu teuer wäre. Im Gegensatz zu Studioarbeit in anderen europäischen Ländern oder außerhalb Europas entfallen lange Transport- und Aufbaupausen. Die Crew lebt in der Nähe, die Handwerker sind vor Ort, die Postproduktions-Infrastruktur ebenso. Timing wird kalkulierbar. Allerdings ist Pinewood nicht automatisch die Antwort auf jeden Drehorte-Bedarf. Wer viel Location-Exteriors braucht — echte Straßen, Landschaften, architektonische Besonderheiten — wird Pinewood als Basis nutzen, aber draußen drehen. Wer hingegen aufwendige Set-Bauten, Spezialeffekte-Integration oder lange Innenraum-Sequenzen plant, profitiert von der Studio-Routine. Das Zusammenspiel zwischen Stage-Arbeit und den umgebenden Möglichkeiten macht Pinewood wirtschaftlich attraktiv — nicht wegen Romantik, sondern wegen Planungssicherheit und bewährter Workflows.